



Blick in die Kapelle des Haus Höhenblick in der der Gottesdienst stattfand.

Norddeutsche Jährliche Konferenz

24.05.2013

Von Michael Putzke

»Dein Reich komme – für mich!«

Am Donnerstag, den 23. Mai wurde die 21.Tagung der Norddeutschen Jährlichen Konferenz in Braunfels mit einem Gottesdienst mit Abendmahl eröffnet.

Die Tagung der NJK steht unter dem Motto »Dein Reich komme«. Der Eröffnungsgottesdienst fragte, was bedeutet das Kommen des Reiches Gottes für jeden Menschen persönlich: »Dein Reich komme – für mich!« »Das Reich Gottes hat eine zutiefst persönliche Dimension«, erklärte der Leiter der Hauses Höhenblick, Pastor Hans-Hermann Schole in seiner Predigt. Am Gespräch des Pharisäers Nikodemus mit Jesus (Johannes 3, 1-5) zeigte er, dass wir ohne die persönliche Erfahrung Gottes, die Zeichen des Reich Gottes nicht wahrzunehmen können. Das neue Leben, das Gott uns eröffnet aber bleibt Geschenk. Gerade die Redewendung Jesu, jemand müsse von neuem geboren werden, um das Reich Gottes zu sehen, zeigt, »wir können das nicht selber machen. Wir sind das ganz und gar Beschenkte«, so Hans-Hermann Schole.

Hoffnung und Gelassenheit – Das Reich Gottes kommt

Bernd Rühl, der Laiendelegierte des Bezirkes Braunfels, begrüßte die Konferenz und hieß Bischöfin Rosemarie Wenner herzlich willkommen. Die NJK tagte schon 2007 in Braunfels. Seitdem wurde die Gemeinde Laubach gegründet und die EmK Gemeinde in Wetzlar in den Bezirk Braunfels aufgenommen. Der stellvertretende Superintendent Holger Zirk aus Hohenahr, richtete die Grüße der evangelischen Landeskirche im Rheinland aus. Für ihn reißt das Motto der NJK »die Fenster weit auf.« Mit der Bitte des Vaterunsers erwarten wir nicht das »Reich der Kirche, sondern das Reich Gottes«. Holger Zirk, der die erprobten Beziehungen zwischen den Kirchen hervorhob, riet der NJK zu Hoffnung und Gelassenheit bei der Erwartung des Reiches Gottes auf: »Wir dürfen dabei sein. Es kommt sowieso.« Der Stadtrat Hartmut Klatt ermunterte die Konferenz, das Evangelium weiterzugeben und wünschte der NJK Gottes Segen.

Die Tagung der NJK, zu der rund 180 Teilnehmer erwartet werden, steht unter der Bitte »Dein Reich komme« aus dem Vaterunser. »Wir richten uns damit nach vorne aus, hin auf Gottes Zukunft«, erklärt der Bericht der Superintenden. Waren die Konferenzen in den vergangenen Jahren oft von Diskussionen um die angespannte Haushaltslage und rückläufigen Gliederzahlen geprägt, war die NJK 2012 in Berlin wohltuend anders. Die Sparbeschlüsse haben gegriffen. Die NJK hat an Handlungsfähigkeit gewonnen, so die Superintenden, auch wenn die Haushaltslage angespannt bleibt »brauchen wir unseren Kopf angesichts der Herausforderungen der Zukunft nicht in den Sand zu stecken.«

Am Nachmittag um 16 Uhr kam die NJK erstmals im Plenum im Haus des Gastes zusammen. Ein Thema der Beratungen sind die veränderten Herausforderungen des pastoralen Dienstes in den Gemeinden. »Die Aufgabenfelder für Pastorinnen und Pastoren sind größer geworden«, führt der Bericht der Superintenden aus, »war bis vor 15 Jahren die Zuweisung von Pastoren an eine Gemeinde mit einer vollen Stelle eher die Regel, ist heute daraus die Ausnahme geworden«. Bis Samstagabend sollen Beratungen abgeschlossen sein. Die Konferenz schließt am Sonntag mit einem Ordinationsgottesdienst im Haus des Gastes.

Michael Putzke